Drucken Schließen

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Landeslehrpreis 2011 geht nach Heidenheim und Karlsruhe
01.12.2011

(v.l.) Prof. Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (DHBW Heidenheim)

Bei der heutigen Verleihung des Landeslehrpreis 2011 im Neuen Schloss in Stuttgart wurden im Bereich der DHBW Professor Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer ausgezeichnet. Die beiden Professoren erhielten das Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro für das von ihnen entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)".
„Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement", so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung.

Bei dem nun ausgezeichneten Projekt entwickelten studentische Teams der DHBW innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee ein funktionierendes Produkt und präsentieren den Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuerten den Entstehungsprozess des Produktes, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing" sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugten zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleitung bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainierten die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage geforderten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. 24 Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Produktentwicklungen zählen eine fliegende Wärmebildkamera, eine Solartankstelle, ein Miniatur-Diamantgetriebe, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage, ein Haussicherungssystem, ein innovativer Notenständer oder ein treppensteigender Kinderwagen. Die fahrbare Gießhilfe „Gießela" kombiniert die Eigenschaften eines Rollators und einer Gießkanne. Vor allem für Senioren ist das Produkt eine willkommene Unterstützung.

Im Rahmen der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 120 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Abiturientinnen und Abiturienten für den Ingenieursberuf begeistert. Bisher hat die „Marktorientierte Produktentwicklung" Drittmittel von 167.000 Euro eingeworben, die projektspezifisch verwendet wurden, und somit einen Grundstein für die Umsetzung der „Kooperativen Forschung" geschaffen.

Das Preisgeld wollen die Preisträger zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für die Einrichtung einer kleinen Werkstatt für künftige Projekte einsetzen. Darüber hinaus soll die Internationalisierung der MPE vorangetrieben werden.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

zurück zu Aktuelles & Presse

ka-news.de

Fenster schließen

Druckdatum: 1.12.2011 14:54 Uhr - URL: http://www.ka-news.de/nachrichten/campus/dhbw/Karlsruher-DHBW-Professor-erhaelt-Landeslehrpreis;art7173,762628

Karlsruher DHBW-Professor erhält Landeslehrpreis

Stuttgart/Karlsruhe - sd - Professor Martin Haas von der Dualen Hochschule Karlsruhe erhält den Landeslehrpreis 2011 aus dem Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Prof. Martin Haas, Mitte, mit der MPE-Gruppe CubEase
Foto: sd/dhbw

Er teilt sich diese Ehrung mit Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim. Der Landeslehrpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen und wird heute (1. Dezember) von der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreicht. „Die Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement", so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung.

Mit dem Landeslehrpreis werden herausragende Beispiele für exzellente Lehre gewürdigt, besondere Verdienste um die Verbesserung der Lehre, des Studiums und von Prüfungen.

Professor Martin Haas von der DHBW Karlsruhe und Professor Dr.- Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim werden für das von ihnen im Jahr 2006 entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)" ausgezeichnet. Studentische Teams entwickeln dabei innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee funktionierende Produkte und präsentieren die Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess der Produkte, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing" sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugen zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleitung bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainieren die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage geforderten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. 24 Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Produktentwicklungen zählen eine fliegende Wärmebildkamera, eine Solartankstelle, ein Miniatur-Diamantgetriebe, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage, ein Haussicherungssystem, ein innovativer Notenständer oder ein treppensteigender Kinderwagen. Die fahrbare Gießhilfe „Gießela" kombiniert die Eigenschaften eines Rollators und einer Gießkanne. Vor allem für Senioren ist das Produkt eine willkommene Unterstützung.

Im Rahmen der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 120 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Abiturientinnen und Abiturienten für den Ingenieursberuf begeistert. Bisher hat die „Marktorientierte Produktentwicklung" Drittmittel von 167.000 Euro eingeworben, die projektspezifisch verwendet wurden, und somit einen Grundstein für die Umsetzung der „Kooperativen Forschung" geschaffen.

Den Landeslehrpreis vergibt das Wissenschaftsministerium bereits seit den 1990er-Jahren. Mehr als 400 Lehrende sind bisher damit ausgezeichnet worden.

Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten jeweils 50.000 Euro Preisgeld, das zweckgebunden der Lehre zugutekommt. Der Sonderpreis, mit dem das Wissenschaftsministerium seit 2009 herausragendes studentisches Engagement auszeichnet, ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für studentische Zwecke zu verwenden.

www.dhbw-karlsruhe.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSESTELLE

ANLAGE ZUR PRESSEMITTEILUNG

1. Dezember 2011

Nr. 213/2011

Die Preisträger des Landeslehrpreises 2011

Der Landeslehrpreis bei den Universitäten geht in diesem Jahr an Dr. Janina Kirsch, die am Bernstein Center und der Fakultät für Biologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg lehrt. Ausgezeichnet wird sie für ihr Lehrkonzept „Das menschliche Gehirn – ein Mal- und Bastelkurs“. Studierende des Bachelor-Studiengangs Biologie erlernen dabei die Neuroanatomie des menschlichen Gehirns aktiv auf spielerische Art und Weise. Der Kurs hilft den Studierenden, den Aufbau und die komplexe Funktionsweise des menschlichen Gehirns leichter zu erfassen. Er macht das Gehirn „begreifbar“: Die Studierenden fertigen Modelle der einzelnen Gehirnareale aus Knetmasse an, führen kleine Experimente zur Veranschaulichung der entsprechenden Funktion durch und machen interaktive Übungen. Jeder Teil des Gehirns entspricht einem Kurstag und jeder Kurstag wird von jeweils zwei Teilnehmern organisiert. Diese geben eine Einführung in die Struktur, leiten das Kneten an und führen die Experimente durch. Im Laufe des Kurses wird somit das komplette Gehirn dreidimensional nachgebaut – nicht nur mit Knetmasse, sondern auch in den Gehirnen der Teilnehmer.

Das Konzept wirkt auf drei Ebenen: Zum einen wird das Erlernen neurowissenschaftlicher Inhalte positiv erlebt und die Studierenden lösen die Komplexität selbstständig auf. Daneben erfolgt das Lernen über mehrere Kanäle. Durch Sehen, Hören, Erleben und Handeln wird die Erinnerungsleistung gefördert, ohne die Inhalte auswendig lernen zu müssen. Am Ende jedes Kurstages dürfen die Studierenden ihre Knetmodelle mit nach Hause nehmen, wodurch sie immer

Königstraße 46, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 279-3005, Fax 0711 279-3081
E-Mail: presse@mwk.bwl.de, Internet: http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de

Zertifikat seit 2010
audit berufundfamilie

wieder mit den modellierten Gehirnteilen konfrontiert werden und somit automatisch die Kursinhalte wiederholen.

Janina Kirsch bietet den Kurs im Rahmen der Wahlpflichtmodule im Bachelor-Studiengang an. Das Konzept ist in ein Profilmodul integriert und bereitet auf die begleitende Vorlesung vor. Das Preisgeld soll unter anderem für Neuauflagen des Kurses eingesetzt werden.

Den Landeslehrpreis 2011 im Bereich Pädagogische Hochschulen erhalten Dr. Thomas Bickelhaupt und Dr. Gabriele Czerny von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Die beiden Akademischen Oberräte aus den Bereichen Kunst und Theaterpädagogik werden für ihr Konzept des Bild- und Theaterzentrums (BTZ) ausgezeichnet. Ziel der Einrichtung ist es, aus den Perspektiven des Theaters und der Kunst die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Fähigkeiten der Studierenden zu fördern, um so differenzierte Lehrpersönlichkeiten auszubilden.

Das im Jahr 2005 gegründete Zentrum zeichnet sich vor allem durch den Gedanken der Vernetzung nach außen und nach innen aus: Ein wechselseitiger Austausch nach außen erfolgt sowohl mit anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen als auch mit externen Künstlern und Theaterpädagogen. Mit den Studierenden werden dabei eigene Theaterprojekte und Kunstausstellungen realisiert, was zur unmittelbaren Verbindung von Theorie und Praxis beiträgt. Die Vernetzung nach innen zielt auf den Austausch von Studierenden verschiedener Fachrichtungen ab: Neben Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Theaterpädagogik und Kunst nehmen auch Studierende anderer Fachrichtungen an den jährlich stattfindenden Theater-Kunst-Projekten teil. In einem 500 Quadratmeter großen Raum des Bild- und Theaterzentrums trägt der offene Werkstattcharakter zur gegenseitigen Inspiration der Teilnehmenden bei. Anliegen der beiden Lehrenden Gabriele Czerny und Thomas Bickelhaupt ist es, die Studierenden zu künstlerischen Erfahrungen anzuregen und diese theoretisch zu reflektieren.

Mit dem Preisgeld soll die theater- und kunstpädagogische Arbeit des BTZ weiter ausgebaut werden. Dazu gehören Theateraufführungen für Kinder, die Förderung

von Theaterwerkstätten an benachteiligten Schulen, die theaterpädagogischen Spieltheatertage an der PH Ludwigsburg sowie die Organisation von Kunstausstellungen mit externen Künstlern, jeweils verbunden mit Workshops für Studierende und dem Ausbau des Werkstattbereichs.

Den Landeslehrpreis aus dem Kreis der Hochschulen für angewandte Wissenschaften erhält in diesem Jahr Professorin Dr. Petra Grimm von der Hochschule der Medien Stuttgart. In einem medienwissenschaftlichen Projekt ermitteln die Studierenden der Hochschule seit 2002 jährlich journalistische Preisträgerinnen und Preisträger für den sogenannten „Medienethik-Award“ (META). Petra Grimm leitet das Projekt, das sich als Qualitätssiegel für eine werteorientierte Berichterstattung versteht, von Beginn an. Ziel ist es, Positivbeispiele eines ethischen und wertebewussten Journalismus hervorzuheben. Die Verleihung des META erfolgt jedes Jahr durch zwei Projektteams: Das Studierenden-Team im Sommersemester analysiert und bewertet anhand einer an der Hochschule entwickelten Media-Charta mögliche Preisträger. Auf Grundlage dieses Kriterienkatalogs werden pro Jahr etwa 500 Artikel und Beiträge aus Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen und Online-Publikationen unter anderem auf ihre Transparenz und Neutralität untersucht. Die studentische Gruppe im Wintersemester organisiert alles rund um die Preisverleihung. Dazu gehört die Konzeption, Öffentlichkeitsarbeit oder auch die Suche nach Sponsoren.

Das didaktische Konzept zeichnet sich im Besonderen durch seine Singularität und Nachhaltigkeit aus. Die Vergabe eines Medienethikpreises durch eine Jury, die sich ausschließlich aus Studierenden zusammensetzt, ist einzigartig an einer Hochschule in Deutschland. Darüber hinaus ist das Projekt seit 2002 fest im Studiengang verankert, sodass sich die Studierenden nun bereits seit neun Jahren intensiv mit aktuellen medienethischen bzw. gesellschaftlichen Diskussionen auseinandersetzen. Die Studierenden können für die Preisverleihung regelmäßig hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis gewinnen. Das führt dazu, dass die Außenwirkung des Medienethik-Awards nicht nur auf ein Fachpublikum begrenzt ist, sondern dass auch in der regionalen und überregionalen Presse darüber berichtet wird.

Der Landeslehrpreis 2011 für Kunst- und Musikhochschulen geht an Professor Manfred Schreier von der Staatlichen Hochschule für Musik aus Trossingen. In seinem „Trossinger Modell“ der Chorarbeit ermöglicht er es Studierenden über den Kanon ihrer Pflichtfächer hinaus, vertiefend in die musikalische Arbeit einzusteigen. Das Projekt prägt seit über drei Jahrzehnten die Hochschule sowie das Profil des Fachbereichs und stellt jegliche künstlerische Tätigkeit in einen gesellschaftlichen Zusammenhang. Kernstück des Konzepts ist die „Lehre auf Augenhöhe“. Dabei geben höhersemestrige Studierende aus dem Masterstudiengang ihr Wissen über ein Tutorensystem, das Einzelbetreuungen sowie Klein- und Projektgruppen umfasst, an Bachelor-Studierende weiter. Anregungen und Eigeninitiativen der Studierenden prägen die Arbeit und setzen jeweils neue Impulse für die Weiterentwicklung des Projekts. Dieses Erneuerungspotenzial verhindert, dass sich das Konzept über die Jahre hinweg „abnutzt“. Ziel des Konzeptes ist es, der Individualität der Studierenden Raum zu lassen und ihnen gleichermaßen den Weg zu höchster künstlerischer Qualität zu ebnen.

Im Rahmen des Modells gestalten und leiten Studierende gemeinsam Konzerte, tragen die Verantwortung und Zuständigkeit für ihre Projekte und erlernen so den Umgang mit komplexen Strukturen von Veranstaltungen – auch außerhalb des Hochschulrahmens. Das „Trossinger Modell“ hat sich über einen langen Zeitraum hinweg bewährt und erreicht eine große Anzahl an Studierenden aus den Studiengängen Schulmusik, Kirchenmusik, Chor- und Orchesterdirigieren sowie Gesang und Komposition. Das Konzept fördert die Auseinandersetzung mit noch lebenden Komponisten und deren Werken sowie Themen aus Kultur und Gesellschaft. Viele ehemalige Teilnehmer des „Trossinger Modells“ haben heute leitende Funktionen im Kulturbetrieb oder im Hochschulwesen inne, was die Qualität des Angebots unterstreicht.

Das Preisgeld will Manfred Schreier direkt für neue Projekte und Tutorate einsetzen, damit sich das Projekt auch nach seiner Emeritierung im Sommer 2012 weiter entfalten kann. Das Modell ist inzwischen in den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen sowie den modularisierten gymnasialen Lehramtsstudiengängen fest verankert.

Preisträger aus dem Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) sind Professor Martin Haas von der DHBW Karlsruhe und Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim. Die beiden Professoren werden für das von ihnen im Jahr 2006 entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“ ausgezeichnet. Studentische Teams entwickeln dabei innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee ein funktionierendes Produkt und präsentieren den Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess des Produktes, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing“ sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugen zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleitung bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainieren die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage geforderten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. 24 Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Produktentwicklungen zählen eine fliegende Wärmebildkamera, eine Solartankstelle, ein Miniatur-Diamantgetriebe, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage, ein Haussicherungssystem, ein innovativer Notenständer oder ein treppensteigender Kinderwagen. Die fahrbare Gießhilfe „Gießela“ kombiniert die Eigenschaften eines Rollators und einer Gießkanne. Vor allem für Senioren ist das Produkt eine willkommene Unterstützung.

Im Rahmen der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 120 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Abiturientinnen und Abiturienten für den Ingenieursberuf begeistert. Bisher hat die „Marktorientierte Produktentwicklung“ Drittmittel von 167.000 Euro eingeworben, die projektspezifisch verwendet wurden, und somit einen Grundstein für die Umsetzung der „Kooperativen Forschung“ geschaffen.

Das Preisgeld wollen die Preisträger zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für die Einrichtung einer kleinen Werkstatt für künftige Projekte einsetzen. Darüber hinaus soll die Internationalisierung der MPE vorangetrieben werden.

Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält Tobias Hauff von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart für sein Projekt „Lichtnetz“. Das ausgezeichnete Konzept ist eine von ihm gegründete studentische Initiative, die sich als ein freier, interdisziplinärer Zusammenschluss von Studierenden mit dem gemeinsamen Fokus auf das Medium „Licht“ versteht. Studierende aus den Bereichen Kunst, Architektur, Design und Kunstwissenschaften kommen dabei zusammen. Der Leitgedanke zu diesem Projekt basiert auf der Begeisterung des angehenden Industriedesigners für das Medium Licht mit seiner starken, meist unterschwelligen Wirkung auf den Menschen sowie auf Hauffs Vorhaben, dieses Medium zu inszenieren, damit zu experimentieren und zu gestalten. Das Bewusstsein für die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit und die Suche nach Gleichgesinnten bilden die Grundidee für die Entstehung dieses Netzwerkes. Die Zusammenarbeit Studierender aller Fachbereiche und die Förderung des gegenseitigen Austauschs junger Menschen stehen dabei im Vordergrund.

Von der ersten Präsentation der Idee „Lichtnetz“ Ende des Jahres 2009 bis heute konnten in Eigenregie und in Kooperation mit dem Studiengang Intermediales Gestalten der Kunsthochschule bereits mehrere Lichtinstallationen bei Veranstaltungen auf dem Akademiecampus und auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen öffentlich realisiert werden. Mit dem Preisgeld soll die technische Ausstattung erweitert werden, um Studierende besser bei Ausstellungen unterstützen und den Bereich Projektionen weiter ausbauen zu können.

http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=261826 vom 02.12.2011

Bildung Wissenschaftsministerin Bauer zeichnet die besten Hochschul-Lehrenden mit dem Landeslehrpreis aus

01.12.2011Wissenschaftsministerin Theresia Bauer verleiht heute in Stuttgart die diesjährigen Landeslehrpreise Baden-Württemberg. Ausgezeichnet werden Lehrende aus Freiburg, Heidenheim, Karlsruhe, Ludwigsburg, Stuttgart und Trossingen. Ein Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement geht nach Stuttgart. Die Preisverleihung findet um 16 Uhr im Neuen Schloss in Stuttgart statt.

„Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement“, so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung. Gute Lehre trage dazu bei, kritisches Nachdenken als lebenslange Aufgabe und Herausforderung zu begreifen, das Ringen um bestmögliche Lösungen systematisch zu erlernen und sich nicht mit einfachen Antworten zufriedenzugeben. ‚Kritische Geister‘ im besten Sinne seien das Potenzial, auf das die heutige Gesellschaft nicht verzichten könne. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von jeweils 50.000 Euro. In diesem Jahr werden folgende Hochschul-Lehrende ausgezeichnet:

· Der Landeslehrpreis im Bereich Universitäten geht an **Dr. Janina Kirsch (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)** für ihr Konzept „Das menschliche Gehirn – ein Mal- und Bastelkurs“.

· Im Bereich Pädagogische Hochschulen werden **Dr. Gabriele Czerny und Dr. Thomas Bickelhaupt (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)** für die Einrichtung des „Bild- und Theaterzentrums“ geehrt.

· Im Bereich Hochschulen für angewandte Wissenschaften wird **Professorin Dr. Petra Grimm (Hochschule der Medien Stuttgart)** für den „Medienethik-Award (META)“ ausgezeichnet.

· Der Preis für Kunst- und Musikhochschulen geht an **Professor Manfred Schreier (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen)** für sein „Trossinger Modell“ der Chorarbeit.

· Im Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden **Professor Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp (DHBW Heidenheim)** für ihr Projekt „Marktorientierte Produktentwicklung“ ausgezeichnet.

· Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält **Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart)** für das Projekt „Lichtnetz“.

Hinweis:

Den Landeslehrpreis vergibt das Wissenschaftsministerium bereits seit den 1990er-Jahren. Mehr als 400 Lehrende sind bisher damit ausgezeichnet worden. Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten jeweils 50.000 Euro Preisgeld, das zweckgebunden der Lehre zugutekommt. Der Sonderpreis, mit dem das Wissenschaftsministerium seit 2009 herausragendes studentisches Engagement auszeichnet, ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für studentische Zwecke zu verwenden.

Über die Vergabe der Preise entscheiden mehrere hochschulspezifisch zusammengesetzte Jurys, an denen neben Fachleuten aus Baden-Württemberg auch Experten anderer Bundesländer und Studierende beteiligt sind.

Weitere Informationen zum Landeslehrpreis finden Sie unter www.landeslehrpreis.de

Anlage: Die Preisträger des Landeslehrpreises 2011

Quelle: *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg*

Anlagen/Downloads

- Anlage - Landeslehrpreis 2011 [PDF, 123.3 KB]

01.12.2011 16:00

Auszeichnung mit Landeslehrpreis

(mr) Wissenschaftsministerin Theresia Bauer verleiht heute, Donnerstag, in Stuttgart die diesjährigen Landeslehrpreise Baden-Württemberg. Ausgezeichnet werden Lehrende aus Freiburg, Heidenheim, Karlsruhe, Ludwigsburg, Stuttgart und Trossingen. Ein Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement geht nach Stuttgart. Die Preisverleihung findet um 16 Uhr im Neuen Schloss in Stuttgart statt. „Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement“, so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung. Gute Lehre trage dazu bei, kritisches Nachdenken als lebenslange Aufgabe und Herausforderung zu begreifen, das Ringen um bestmögliche Lösungen systematisch zu erlernen und sich nicht mit einfachen Antworten zufriedenzugeben. ‚Kritische Geister‘ im besten Sinne seien das Potenzial, auf das die heutige Gesellschaft nicht verzichten könne. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von jeweils 50.000 Euro. In diesem Jahr werden folgende Hochschul-Lehrende ausgezeichnet:

· Der Landeslehrpreis im Bereich Universitäten geht an Janina Kirsch (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) für ihr Konzept „Das menschliche Gehirn – ein Mal- und Bastelkurs“.

· Im Bereich Pädagogische Hochschulen werden Gabriele Czerny und Thomas Bickelhaupt (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) für die Einrichtung des „Bild- und Theaterzentrums“ geehrt.

· Im Bereich Hochschulen für angewandte Wissenschaften wird Professorin Dr. Petra Grimm (Hochschule der Medien Stuttgart) für den „Medienethik-Award (META)“ ausgezeichnet.

· Der Preis für Kunst- und Musikhochschulen geht an Professor Manfred Schreier (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen) für sein „Trossinger Modell“ der Chorarbeit.

· Im Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden Professor Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Professor Klaus Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) für ihr Projekt „Marktorientierte Produktentwicklung“ ausgezeichnet.

· Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) für das Projekt „Lichtnetz“.

Landeslehrpreis

Wie man die studentische Denkfabrik anregen kann

Thomas Breining, vom 01.12.2011 19:46 Uhr

Biologiestudenten in Freiburg lernen wie sie ein Gehirn kneten - und regen dabei ihre eigenen grauen Zellen an. *Foto: dpa*

Weitere Artikel zum Thema

Ein Musical stärkt den Zusammenhalt der Kinder»

Die Kultur kommt ohne Streichkonzert aus»

Eine junge Mutter geht ihren eigenen Weg»

"Bildung fängt nicht erst in der Schule an"»

Die Kritik beginnt schon beim Lehrbuch»

alle Artikel anzeigen»

Freiburg - Sich ein Gehirn kneten - wie das geht, lernen Biologiestudenten in Freiburg bei Janina Kirsch. Tatsächlich bauen die Studierenden mit Knet das menschliche Denkorgan in seinen einzelnen Teilen nach, machen sich dessen Struktur im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar - und regen dadurch die eigene Denkfabrik an. Und das sehr nachhaltig.

Für dieses Unterrichtskonzept erhielt die Freiburger Hochschullehrerin von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) den Landeslehrpreis 2011. Diese Auszeichnung vergibt das Land seit einigen Jahren. Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten je 50.000 Euro. Das Preisgeld kommt zweckgebunden der Lehre zugute. Es wird vergeben von mehreren hochschulspezifisch zusammengesetzten Jurys, denen auch externe Experten aus den Land und anderen Bundesländern sowie Studierende angehören.

Studierende stellen die Jury selbst

Den Preis für die Pädagogischen Hochschulen holten Gabriele Czerny und Thomas Bickelhaupt von der PH Ludwigsburg. Sie haben vor Jahren schon die ehemalige Cafeteria der PH in ein Bild- und Theaterzentrum umgebaut. Dort sollen die Studierenden im gegenseitigen Austausch zu Eigenaktivitäten animiert und so "differenzierte Lehrpersönlichkeiten" werden.

ANZEIGE

IMMOBILIEN - Stuttgart-Buch 2011HOLLENBACH

...mehr

Hollenbach – kompetent, seriös, erfahren

Anzeige

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE

Anzeige

Markteinführung der neuen Modellgenerationen

Neue B- und M-Klasse jetzt beim Händler

Anzeigen

Ab dem 19. November werden die ersten Fahrzeuge der neuen B - und der neuen M-Klasse ausgeliefert. **mehr**

Professor Petra Grimm von der Hochschule der Medien (HDM) in Stuttgart wurde für ihre Erfindung des Medienethik-Awards als Vertreterin der Hochschulen für angewandte Wissenschaften ausgezeichnet. Studierende verleihen seit 2002 dieses Qualitätssiegel für werteorientierte Berichterstattung. Sie stellen selbst die Jury und organisieren das Verleihungsevent, das auch öffentlich beachtet wird.

Preise für die Duale Hochschule

Professor Manfred Schreier von der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen bekam den Lehrpreis für die Kunst- und Musikhochschulen für sein Modell der Chorarbeit. Dort geben zum Beispiel höhersemestrige Studenten ihr Wissen an jüngere weiter, was jeweils neue Impulse setzt.

Für die Duale Hochschule holten die Professoren Martin Haas und Klaus Dieter Rupp, die in Karlsruhe und Heidenheim lehren, den Preis. Sie schufen 2006 ein Konzept für marktorientierte Produktentwicklung. Innerhalb von 18 Wochen fertigen studentische Teams ausgehend von einer Idee ein präsentationsfähiges Produkt.

Der mit 5000 Euro dotierte Sonderpreis für studentisches Engagement ging an Tobias Hauff von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart für das Projekt "Lichtnetz", das z.B. Lichtinstallationen bei Veranstaltungen organisiert.

Weitere Artikel

Mehr Baden-Württemberg

Unwetter in Baden-Württemberg Orkanböen werfen Bäume um

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Präsident stellte Schecks für Politiker aus

Baden-Württemberg Immer mehr Männer im Land

Unesco-Kulturerbe Schwäbische Bräuche auf die Liste?

Gemeinschaftsschule Lernen auf eigene Verantwortung

Kommentare (0)

Kommentarregeln

Kommentare anzeigen Kommentare schreiben

Autor*

Betreff*

Ihr Kommentar*

Optionale Felder

Die Redaktion veröffentlicht ausgewählte Kommentare auch in der gedruckten Ausgabe der Stuttgarter Zeitung. Voraussetzung ist, dass der Beitrag mit Namen, Postanschrift und E-Mail (Adressen werden nicht veröffentlicht) vorliegt.

Email-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

Anschrift

Absenden

StZ stuttgarter-zeitung.de

Gefällt mir 6,477

Anmelden Du musst bei Facebook angemeldet sein, um die neusten Aktivitäten deiner Freunde sehen zu können.

Kommentar zum Treffen im Rathaus: Aktionsbündnis wird wohl schrumpfen - Stuttgart 21 - Stuttgarter Z

15 Personen empfehlen das.

Soziales Plug-in von Facebook

Umfrage

Wetten, dass...?

In seiner letzten "Wetten, dass...?"-Sendung hat Thomas Gottschlak noch einmal die Spekulationen um seinen Nachfolger angeheizt und Günther Jauch gefragt, ob er es nicht doch machen will. Soll er?

Ja, warum denn nicht.

Nein, auf keinen Fall.

Das ist mit egal.

Abstimmen

Aktueller Stand

Foren

VfB-Forum

Stuttgart & Region »

Politik »

Neu im Kino »

GOOGLE-ANZEIGEN

Fernstudium mit AKAD

Nebenberuflich studieren. Staatlich anerkannt. Jetzt Infos anfordern!

AKAD.de/Fernstudium

3 Stufen bis zum Bachelor

Auf Universitätsniveau auch ohne Abi praxisnah studieren.

www.vwa-gruppe-bcw.de

Abgeordnetenwatch

abgeordnetenwatch.de

weil Transparenz Vertrauen schafft

StZ ePaper

Die gedruckte Ausgaben digital im Originallayout.

Benutzer

Anm

Abo bestellen Aktuelle Ausgaben

StZ auf dem iPad

Genießen Sie Ihre Stuttgarter Zeitung auch auf dem iPad.

App im App-Store

Alle Infos

http://www.ka-news.de/nachrichten/campus/dhbw/Karlsruher-DHBW-Professor-erhaelt-Landeslehrpreis;art7173,762628

01.12.2011

Karlsruher DHBW-Professor erhält Landeslehrpreis

Stuttgart/Karlsruhe - sd - Professor Martin Haas von der Dualen Hochschule Karlsruhe erhält den Landeslehrpreis 2011 aus dem Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Prof. Martin Haas, Mitte, mit der MPE-Gruppe CubEase
Foto: sd/dhbw

Er teilt sich diese Ehrung mit Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim. Der Landeslehrpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen und wird heute (1. Dezember) von der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreicht. „Die Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement“, so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung.

Mit dem Landeslehrpreis werden herausragende Beispiele für exzellente Lehre gewürdigt, besondere Verdienste um die Verbesserung der Lehre, des Studiums und von Prüfungen. Professor Martin Haas von der DHBW Karlsruhe und Professor Dr.- Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim werden für das von ihnen im Jahr 2006 entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“ ausgezeichnet.
Studentische Teams entwickeln dabei innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee funktionierende Produkte und präsentieren die Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess der Produkte, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing“ sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugen zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleitung bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainieren die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage geforderten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.
Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. 24 Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Produktentwicklungen zählen eine fliegende Wärmebildkamera, eine Solartankstelle, ein Miniatur-Diamantgetriebe, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage, ein Haussicherungssystem, ein innovativer Notenständer oder ein treppensteigender Kinderwagen. Die fahrbare Gießhilfe „Gießela“ kombiniert die Eigenschaften eines Rollators und einer Gießkanne. Vor allem für Senioren ist das Produkt eine willkommene Unterstützung.
Im Rahmen der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 120 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Abiturientinnen und Abiturienten für den Ingenieursberuf begeistert. Bisher hat die „Marktorientierte Produktentwicklung“ Drittmittel von 167.000 Euro eingeworben, die projektspezifisch verwendet wurden, und somit einen Grundstein für die Umsetzung der „Kooperativen Forschung“ geschaffen.
Den Landeslehrpreis vergibt das Wissenschaftsministerium bereits seit den 1990er-Jahren. Mehr als 400 Lehrende sind bisher damit ausgezeichnet worden.
Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten jeweils 50.000 Euro Preisgeld, das zweckgebunden der Lehre zugutekommt. Der Sonderpreis, mit dem das Wissenschaftsministerium seit 2009 herausragendes studentisches Engagement auszeichnet, ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für studentische Zwecke zu verwenden.
www.dhbw-karlsruhe.de

Preise für die besten Lehrenden im Land

Stuttgart/Karlsruhe (em). Die besten Lehrenden an den Hochschulen im Land wurden von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) mit dem Landeslehrpreis ausgezeichnet. Sieben Professoren nahmen die mit je 50 000 Euro dotierten Preise entgegen. Unter den Preisträgern ist auch Martin Hass von der Dualen Hochschule Karlsruhe.

Quelle: BNN, 02.12.2011, S. 4

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
Mehr Wissen!

Landeslehrpreis 2011

Universitäten - Dr. Janina Kirsch

Studierende, Quelle: Kirsch

Dr. Janina Kirsch von der Universität Freiburg erhält den Landeslehrpreis für ihre Lehrveranstaltung „Das menschliche Gehirn - ein Mal- und Bastelkurs“, in der Studierende des Bachelor-Studiengangs Biologie die Neuroanatomie des menschlichen Gehirns aktiv auf spielerische Art und Weise erlernen. Die Studierenden fertigen Modelle der einzelnen Gehirnareale aus Knetmasse an, führen kleine Experimente zur Veranschaulichung der entsprechenden Funktion durch und machen interaktive Übungen.

Pädagogische Hochschulen - Dr. Thomas Bickelhaupt und Dr. Gabriele Czerny

Dr. Thomas Bickelhaupt, Quelle: Bickelhaupt

Dr. Gabriele Czerny, Quelle: Czerny

Im Rahmen des Network - Theater und Kunst im Fokus der Lehre“ des BTZ Bild- und Theaterzentrum an der PH Ludwigsburg nehmen neben Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Theaterpädagogik und Kunst auch Studierende anderer Fachrichtungen an jährlich stattfindenden Theater-Kunst-Projekten teil. Zum Spektrum gehören Theateraufführungen für Kinder, die Förderung von Theaterwerkstätten an benachteiligten Schulen, die theaterpädagogischen Spieltheatertage an der PH Ludwigsburg sowie die Organisation von Kunstausstellungen mit externen Künstlern, jeweils verbunden mit Workshops für Studierende.

Kunst- und Musikhochschulen - Prof. Manfred Schreier

Prof. Manfred Schreier, Quelle: Schreier

Das von Prof. Manfred Schreier initiierte „Trossinger Modell“ der Chorarbeit ermöglicht es Studierenden seit über drei Jahrzehnten über den Kanon ihrer Pflichtfächer hinaus, vertiefend in die musikalische Arbeit einzusteigen. Kernstück des Konzepts ist die „Lehre auf Augenhöhe“. Dabei geben höhersemestrige Studierende aus dem Masterstudiengang ihr Wissen über ein Tutorensystem, das Einzelbetreuungen sowie Klein- und Projektgruppen umfasst, an Bachelorstudierende weiter. Anregungen und Eigeninitiativen der Studierenden prägen die Arbeit und setzen jeweils neue Impulse für die Weiterentwicklung des Projekts.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Prof. Dr. Petra Grimm

Prof. Dr. Petra Grimm, Quelle: Grimm

Seit 2002 leitet Prof. Dr. Petra Grimm das Medienwissenschaftliche Projekt Medienethik-Award (META), in dem Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart jährlich journalistische Preisträgerinnen und Preisträger für den so genannten „Medienethik-Award“ (META) ermitteln. Ziel ist es, Positivbeispiele eines ethischen und wertebewussten Journalismus hervorzuheben. Hierzu werden auf Grundlage eines Kriterienkatalogs pro Jahr rund 500 Artikel und Beiträge aus Print- und Fernsehen und Online-Publikationen unter anderem auf ihre Transparenz und Neutralität untersucht.

Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) - Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) und Prof. Martin Haas (DHBW Karlsruhe)

Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) und Prof. Martin Haas (DHBW Karlsruhe), Quelle: Haas/Rupp

In dem 2006 entwickelten gemeinschaftlichen Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“ erarbeiten Studentische Teams innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee ein funktionierendes Produkt und präsentieren den Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess des Produktes, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising.

Sonderpreis für studentisches Engagement - Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart)

Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart), Quelle: Hauff

Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält die Studentische Initiative „Lichtnetz“, die sich als ein freier, interdisziplinärer Zusammenschluss von Studierenden mit dem gemeinsamen Fokus auf das Medium „Licht” versteht. Die Teilnehmer kommen aus den Bereichen Kunst, Architektur, Design und Kunstwissenschaften. Von der ersten Präsentation der Idee „Lichtnetz“ Ende des Jahres 2009 bis heute konnten in Eigenregie und in Kooperation mit dem Studiengang Intermediales Gestalten der Kunsthochschule bereits mehrere Lichtinstallationen bei Veranstaltungen auf dem Akademiecampus und auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen öffentlich realisiert werden.

http://www.hdm-stuttgart.de/view_news?ident=news20111130175152
12.12.2011

Landeslehrpreis für Petra Grimm

Am 1. Dezember 2011 hat Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in Stuttgart die Landeslehrpreise Baden-Württemberg vergeben. Professorin Dr. Petra Grimm von der Hochschule der Medien (HdM) wurde für das Projekt „Medienethik-Award META" geehrt.

Prof. Dr. Petra Grimm (2. von links) mit den anderen Preisträgern und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (3. von rechts) Foto: Fred Arnold

Prof. Dr. Petra Grimm bei der Laudatio 2010

Die Preisverleihung hat einen feierlichen Rahmen

Das Team des Sommersemesters wertet die Beiträge aus

Die Auszeichnung

META >2011

Am 6. Dezember wird der META 2011 vergeben

Beim META ermitteln Studierende der Medienwirtschaft seit 2002 jährlich Preisträger zu wechselnden Fragestellungen aus der Medienethik. Petra Grimm leitet das Projekt, das sich als Qualitätssiegel für eine werteorientierte Berichterstattung versteht, von Beginn an. Ziel des META ist es, Positivbeispiele eines ethischen und wertebewussten Journalismus hervorzuheben.

Eigener Kriterienkatalog

Die nicht dotierte Auszeichnung wird von zwei Projektteams vergeben: Die Studierenden im Sommersemester analysieren und bewerten anhand einer an der Hochschule entwickelten „MediaCharta" mögliche Preisträger. Auf der Grundlage dieses Kriterienkatalogs werden etwa 500 Artikel und Beiträge aus Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen und Online-Publikationen unter anderem auf ihre Transparenz und Neutralität untersucht. Die studentische Gruppe im Wintersemester organisiert alles rund um die Preisverleihung. Dazu gehört die Konzeption, die Öffentlichkeitsarbeit oder auch die Suche nach Sponsoren.

Singulär und nachhaltig

Das didaktische Konzept zeichne sich durch seine Singularität und Nachhaltigkeit aus. Die Vergabe eines Medienethikpreises durch eine Jury, die sich ausschließlich aus Studierenden zusammensetzt, sei einzigartig an einer Hochschule in Deutschland, lautete die Begründung für die Vergabe des Landeslehrpreises. Darüber hinaus sei das Projekt META seit neun Jahren fest im Studiengang verankert und die Studierenden können für die Preisverleihung inzwischen regelmäßig hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis gewinnen.

Beispielgebend

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer gratulierte den Lehrenden und erklärte anlässlich der Preisverleihung: „Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es, die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten." Sie trage dazu bei, kritisches Nachdenken als lebenslange Aufgabe und Herausforderung zu begreifen, das Ringen um bestmögliche Lösungen systematisch zu erlernen und sich nicht mit einfachen Antworten zufriedenzugeben, so die Ministerin weiter.

Petra Grimm lehrt seit 1998 als Professorin für Medienforschung/Kommunikationswissenschaft im Studiengang Medienwirtschaft der HdM. Zwei Jahre später übernahm sie das Amt der Ethikbeauftragten der HdM. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Themen Gewalt in und via Medien, Handy- und Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen, Medienethik, Privatheit und Medien. Von 2006 bis 2010 war sie Dekanin der Fakultät Electronic Media der HdM.

Die Preisträger

Der Landeslehrpreis ist mit 50.000 Euro dotiert. Das Preisgeld kommt der Lehre zugute. Neben HdM-Professorin Dr. Petra Grimm dürfen sich auch Lehrende der Universität Freiburg, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen sowie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Karlsruhe und Heidenheim) über die Auszeichnung freuen. Ein Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro für studentisches Engagement wurde an Tobias Hauff von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart vergeben.

Der Landeslehrpreis

Das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg vergibt den Landeslehrpreis bereits seit den 1990er-Jahren. Mehr als 400 Lehrende wurden bisher damit ausgezeichnet, darunter auch die Professoren Dr. Rainer Nestler (2001, emeritiert), Dr. Wolf-Fritz Riekert (2002) und Dr. Thomas Hoffmann-Walbeck (2006) von der Hochschule der Medien. Seit 2009 wird pro Hochschulart ein Landeslehrpreis vergeben. Die Preisträger werden von mehreren hochschulspezifisch zusammengesetzten Jurys ausgewählt, an denen neben Fachleuten aus Baden-Württemberg auch Experten anderer Bundesländer und Studierende beteiligt sind.

http://mwk.baden-wuerttemberg.de/studium-und-lehre/landeslehrpreis/landeslehrpreis-2011/
12.12.2011

Landeslehrpreis 2011

Universitäten - Dr. Janina Kirsch

Dr. Janina Kirsch, Quelle: Fred Arnold

Dr. Janina Kirsch von der Universität Freiburg erhält den Landeslehrpreis für ihre Lehrveranstaltung „Das menschliche Gehirn - ein Mal- und Bastelkurs“, in der Studierende des Bachelor-Studiengangs Biologie die Neuroanatomie des menschlichen Gehirns aktiv auf spielerische Art und Weise erlernen. Die Studierenden fertigen Modelle der einzelnen Gehirnareale aus Knetmasse an, führen kleine Experimente zur Veranschaulichung der entsprechenden Funktion durch und machen interaktive Übungen.

Pädagogische Hochschulen - Dr. Thomas Bickelhaupt und Dr. Gabriele Czerny

Dr. Thomas Bickelhaupt und Dr. Gabriele Czerny, Quelle: Fred Arnold

Im Rahmen des Network - Theater und Kunst im Fokus der Lehre“ des BTZ Bild- und Theaterzentrum an der PH Ludwigsburg nehmen neben Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Theaterpädagogik und Kunst auch Studierende anderer Fachrichtungen an jährlich stattfindenden Theater-Kunst-Projekten teil. Zum Spektrum gehören Theateraufführungen für Kinder, die Förderung von Theaterwerkstätten an benachteiligten Schulen, die theaterpädagogischen Spieltheatertage an der PH Ludwigsburg sowie die Organisation von Kunstausstellungen mit externen Künstlern, jeweils verbunden mit Workshops für Studierende.

Kunst- und Musikhochschulen - Prof. Manfred Schreier

Prof. Manfred Schreier, Quelle: Fred Arnold

Das von Prof. Manfred Schreier initiierte „Trossinger Modell“ der Chorarbeit ermöglicht es Studierenden seit über drei Jahrzehnten über den Kanon ihrer Pflichtfächer hinaus, vertiefend in die musikalische Arbeit einzusteigen. Kernstück des Konzepts ist die „Lehre auf Augenhöhe“. Dabei geben höhersemestrige Studierende aus dem Masterstudiengang ihr Wissen über ein Tutorensystem, das Einzelbetreuungen sowie Klein- und Projektgruppen umfasst, an Bachelorstudierende weiter. Anregungen und Eigeninitiativen der Studierenden prägen die Arbeit und setzen jeweils neue Impulse für die Weiterentwicklung des Projekts.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Prof. Dr. Petra Grimm

Prof. Dr. Petra Grimm, Quelle: Fred Arnold

Seit 2002 leitet Prof. Dr. Petra Grimm das Medienwissenschaftliche Projekt Medienethik-Award (META), in dem Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart jährlich journalistische Preisträgerinnen und Preisträger für den so genannten „Medienethik-Award“ (META) ermitteln. Ziel ist es, Positivbeispiele eines ethischen und wertebewussten Journalismus hervorzuheben. Hierzu werden auf Grundlage eines Kriterienkatalogs pro Jahr rund 500 Artikel und Beiträge aus Print- und Fernsehen und Online-Publikationen unter anderem auf ihre Transparenz und Neutralität untersucht.

Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) - Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) und Prof. Martin Haas (DHBW Karlsruhe)

Prof. Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) Quelle: Fred Arnold

In dem 2006 entwickelten gemeinschaftlichen Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“ erarbeiten Studentische Teams innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee ein funktionierendes Produkt und präsentieren den Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess des Produktes, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising.

Sonderpreis für studentisches Engagement - Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart)

Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart), Quelle: Fred Arnold

Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält die Studentische Initiative „Lichtnetz“, die sich als ein freier, interdisziplinärer Zusammenschluss von Studierenden mit dem gemeinsamen Fokus auf das Medium „Licht” versteht. Die Teilnehmer kommen aus den Bereichen Kunst, Architektur, Design und Kunstwissenschaften. Von der ersten Präsentation der Idee „Lichtnetz“ Ende des Jahres 2009 bis heute konnten in Eigenregie und in Kooperation mit dem Studiengang Intermediales Gestalten der Kunsthochschule bereits mehrere Lichtinstallationen bei Veranstaltungen auf dem Akademiecampus und auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen öffentlich realisiert werden.

http://www.stuttgarterblatt.de/magazin/bildung/67192171-wissenschaftsministerin-bauer-zeichnet-die-besten-hochschul-lehrenden-mit-dem-landeslehrpreis-aus-

12.12.2011

Wissenschaftsministerin Bauer zeichnet die besten Hochschul-Lehrenden mit dem Landeslehrpreis aus

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer

Baden-Württemberg - Wissenschaftsministerin Theresia Bauer verlieh am Donnerstag (01.12.2011) in Stuttgart die diesjährigen Landeslehrpreise Baden-Württemberg. Ausgezeichnet wurden Lehrende aus Freiburg, Heidenheim, Karlsruhe, Ludwigsburg, Stuttgart und Trossingen. Ein Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement geht nach Stuttgart. Die Preisverleihung fand im Neuen Schloss in Stuttgart statt.

„Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für ihr Engagement“, so Wissenschaftsministerin Bauer.

Gute Lehre trage dazu bei, kritisches Nachdenken als lebenslange Aufgabe und Herausforderung zu begreifen, das Ringen um bestmögliche Lösungen systematisch zu erlernen und sich nicht mit einfachen Antworten zufriedenzugeben. ‚Kritische Geister‘ im besten Sinne seien das Potenzial, auf das die heutige Gesellschaft nicht verzichten könne. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von jeweils 50.000 Euro. In diesem Jahr werden folgende Hochschul-Lehrende ausgezeichnet:

· Der Landeslehrpreis im Bereich Universitäten geht an Dr. Janina Kirsch (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) für ihr Konzept „Das menschliche Gehirn – ein Mal- und Bastelkurs“.

· Im Bereich Pädagogische Hochschulen werden Dr. Gabriele Czerny und Dr. Thomas Bickelhaupt (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) für die Einrichtung des „Bild- und Theaterzentrums“ geehrt.

· Im Bereich Hochschulen für angewandte Wissenschaften wird Professorin Dr. Petra Grimm (Hochschule der Medien Stuttgart) für den „Medienethik-Award (META)“ ausgezeichnet.

· Der Preis für Kunst- und Musikhochschulen geht an Professor Manfred Schreier (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen) für sein „Trossinger Modell“ der Chorarbeit.

· Im Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden Professor Martin Haas (DHBW Karlsruhe) und Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp (DHBW Heidenheim) für ihr Projekt „Marktorientierte Produktentwicklung“ ausgezeichnet.

· Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für studentisches Engagement erhält Tobias Hauff (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) für das Projekt „Lichtnetz“

. Den Landeslehrpreis vergibt das Wissenschaftsministerium bereits seit den 1990er-Jahren. Mehr als 400 Lehrende sind bisher damit ausgezeichnet worden. Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten jeweils 50.000 Euro Preisgeld, das zweckgebunden der Lehre zugutekommt. Der Sonderpreis, mit dem das Wissenschaftsministerium seit 2009 herausragendes studentisches Engagement auszeichnet, ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für studentische Zwecke zu verwenden. Über die Vergabe der Preise entscheiden mehrere hochschulspezifisch zusammengesetzte Jurys, an denen neben Fachleuten aus Baden-Württemberg auch Experten anderer Bundesländer und Studierende beteiligt sind.

Weitere Informationen zum Landeslehrpreis finden Sie unter www.landeslehrpreis.de

Die Preisträger des Landeslehrpreises 2011

(sbts)/Quelle und Bild: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

15 MPE 2012 Twitter 20111212.doc

http://de-de.facebook.com/DHBWKarlsruhe/posts/238099969588700

12.12.2011

DHBW Karlsruhes Profil

-

  DHBW Karlsruhe

  ## Wir freuen uns, sind stolz und gratulieren ganz herzlich Herrn Prof. Haas!

  DHBW Karlsruhe : Karlsruher DHBW-Professor erhält Landeslehrpreis

  www.dhbw-karlsruhe.de

  Der Landeslehrpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen und wird heute (1. Dezember) von der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreicht. „Die Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschu...

13 MPE 2012 twitter 20111212.doc

http://scribe.twitter.com/DHBW_Karlsruhe
12.12.2011

DHBW Karlsruhe

@DHBW_Karlsruhe Karlsruhe
Offizieller Tweet der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe (ehemals Berufsakademie)
http://www.dhbw-karlsruhe.de
Texte **follow DHBW_Karlsruhe** to den Shortcode Deines Anbieters

DHBW_Karlsruhe DHBW Karlsruhe
Benefizkonzert des Orchesters an der DHBW Karlsruhe - Zauberhafte Winterwelt mit Tanz und Musik begeisterte das Publ... ow.ly/1fZYrm

DHBW_Karlsruhe DHBW Karlsruhe
Danke an die HsKa-Technik und Wirtschaft für die netten Glückwünsche anlässich der Vergabe des Landeslehrpreises an Prof. Haas!

DHBW_Karlsruhe DHBW Karlsruhe
Karlsruher DHBW-Professor erhält Landeslehrpreis - Professor Martin Haas erhält den Landeslehrpreis 2011 aus dem Ber... ow.ly/1fVYNU

Exzellente Lehre an der Dualen Hochschule Karlsruhe

Professor aus Karlsruhe erhält Landeslehrpreis

Karlsruhe (ps/KB). Der Karlsruher Professor Martin Haas hat den Landeslehrpreis erhalten. Dieser wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen. Überreicht wurde er dem Preisträger von der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. „Die Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielgebend für die hohe Qualität der Lehre an den Hochschulen im Land. Gute Lehre ist auf der Höhe des wissenschaftlichen und künstlerischen Fachdiskurses, versteht es die Studierenden zu motivieren und angemessen auf die Praxis vorzubereiten. Denn: Gute Lehre prägt junge Menschen auf Dauer und hat damit eine nachhaltige Wirkung. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern und danke Ihnen für Ihr Engagement", so Wissenschaftsministerin Bauer im Vorfeld der Preisverleihung.

Mit dem Landeslehrpreis werden herausragende Beispiele für exzellente Lehre gewürdigt.

Professor Martin Haas von der DHBW Karlsruhe und Professor Dr.-Ing. Klaus Dieter Rupp von der DHBW Heidenheim werden für das von ihnen im Jahr 2006 entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)" ausgezeichnet.

Studentische Teams entwickeln dabei innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee funktionierende Produkte und präsentieren die Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Produktentstehungsprozess, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklungskosten über MarketingMaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing" sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugen zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleiter Professor Martin Haas bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainieren die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage hochbezahlten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. Mitglied des Lenkungsausschusses sind Professor Volker Ihle, Professor Ralph Lausen, Uwe Schwarzwälder, Klaus Günter, Karlheinz Glaser, Devriem Atalay, Thomas Wacker und Manfred Weiss. Manfred Weiss aus Heidelsheim betreut die Studierenden darüber hinaus als Coach.

24 Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Produktentwicklungen zählen eine fliegende Wärmebildkamera, eine Solartankstelle, ein Miniatur-Diamantgetriebe, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage, ein Haussicherungssystem, ein innovativer Notenständer oder ein treppensteigender Kinderwagen. Die fahrbare Gießhilfe „Gießela" kombiniert die Eigenschaften eines Rollators und einer Gießkanne. Manfred Weiss: „Vor allem für Senioren ist das Produkt eine willkommene Unterstützung."

Innerhalb der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 200 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Abiturientinnen und Abiturienten für den Ingenieursberuf begeistert. Bisher hat die „Marktorientierte Produktentwicklung" Drittmittel von 167 000 Euro eingeworben, die projektspezifisch verwendet wurden und somit einen Grundstein für die Umsetzung der „Kooperativen Forschung" geschaffen.

Seit 2009 erhalten die besten Lehrenden aller Hochschularten des Landes Baden-Württemberg jeweils 50 000 Euro Preisgeld, das zweckgebunden der Lehre zugute kommt.

Professor Martin Haas, Leiter der Marktorientierten Produktentwicklung (MPE) an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe. ***Foto: pr***

Quelle: Der Kurier Bruchsal, 29.12.2011, S.9